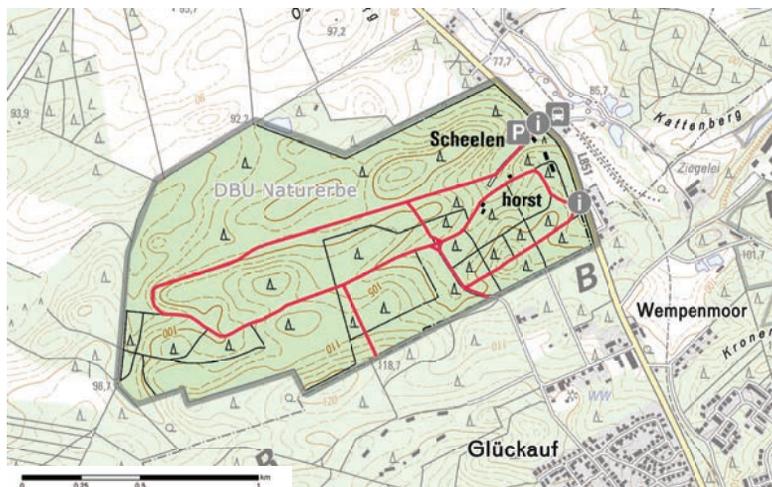


DBU Naturerbe Dammer Berge



Auf einem Blick

- Größe:** 143 Hektar
- Lage:** im Kreis Vechta, ca. fünf Kilometer nordwestlich von Damme, überschneidet sich mit dem Fauna-Flora-Habitat-Gebiet »Dammer Berge«
- Teilgebiete:** überwiegend Nadelholzbestände mit wenigen kleinflächigen offenen Lebensräumen
- Arten:** Pflanzen: Ilex, Calluna-Heide
Tiere: Zwergfledermaus, Großes Mausohr und weitere Fledermausarten, Hirschkäfer
- Kontakt:** Bundesforstbetrieb Niedersachsen,
Telefon 05163|98868-0



- Infotafel Naturerbe
- Parkplatz
- Bushaltestelle
- Vorgeschriebene Wege
- Sonstige Wege
- Gemeindegrenze
- DBU Naturerbe

Zur Geschichte

Im 19. Jahrhundert wurde die DBU-Naturerbefläche mit Nadelhölzern aufgeforstet und bis 1935 forstwirtschaftlich genutzt. Ab 1936 wurde auf dem Gelände eine Luftwaffenmunitionsanstalt gebaut, die bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges betrieben wurde. Nach dem Krieg wurde ein Teil der Produktions- und Lagergebäude gesprengt. Die verbliebenen Gebäude wurden gewerblich genutzt, bis die Bundeswehr die Fläche von 1959 bis in die 1990er Jahre als Gerätelager und Depot nutzte.

Die Fläche heute

Die DBU-Naturerbefläche liegt als »Waldinsel« inmitten von landwirtschaftlich genutzten Ackerflächen auf einer Endmoräne. In dem Wald dominieren Nadelhölzer wie Kiefern und Fichten aller Altersklassen. Nadelwälder bieten nur relativ wenigen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Daher werden die jüngeren Nadelbäume nach und nach entnommen, sodass heimische Laubbäume nachwachsen können. Auf diese Weise entsteht ein artenreicher Mischwald. Auf der Fläche findet man auch Totholz, das von zahlreichen Organismen besiedelt wird. Das Waldgebiet hat zudem eine große Bedeutung für verschiedene Fledermausarten. Die wenigen kleinflächigen offenen Landschaftsbereiche wie Heiden und Magerrasen dienen den Fledermäusen als Revier bei ihrer Jagd nach Insekten. Damit die Flächen nicht zuwachsen, werden sie durch regelmäßige Mahd erhalten. Falls notwendig, werden auch Gehölze entnommen.



Vom Nadelwald zum artenreichen Mischwald

Noch sieht man überwiegend Nadelbäume auf der DBU-Naturerbefläche. Doch dort, wo Nadelgehölze entnommen werden, wachsen einheimische Laubbäume nach. So kann sich ein naturnaher Mischwald entwickeln, der dann seiner natürlichen Entwicklung überlassen wird.

Foto: © Bundesforstbetrieb Niedersachsen

Totholz für lebendige Vielfalt

Abgestorbene Bäume und Äste sind ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems Wald. Eine Vielzahl von Arten nutzen vermoderndes Holz als Lebensraum und Nahrungsquelle. Dazu gehören Moose, Flechten, Pilze und Insekten, die je nach Zersetzungsstadium das Totholz nach und nach besiedeln. Durch den Zerfall des Holzes werden dem Waldboden Nährstoffe zugeführt.



Mehr Totholz

Als wertvoller Lebensraum soll der Anteil von Totholz auf der DBU-Naturerbefläche erhöht werden.



Hirschkäfer

Der selten gewordene Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) wird bis zu 7,5 Zentimeter lang. Die Larven entwickeln sich über mehrere Jahre im Totholz.

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.



Fledermaus

Fledermäuse gehören zu den Säugetieren. In Deutschland sind 23 verschiedene Arten heimisch. Eine davon ist die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), die auch auf der DBU-Naturerbefläche nachgewiesen wurde.



Rückbau

Die auf dem Gelände verbliebenen Gebäude und Bunkerreste werden zurückgebaut. Davon ausgenommen sind mehrere Kellerräume, die als Fledermausquartiere optimiert und erhalten bleiben.



Offene Flächen erhalten

Damit Magerrasen und Heide nicht von Gehölzen und Sträuchern verdrängt werden, erfolgt regelmäßig eine Mahd. Auf solchen Lichtungen gehen Fledermäuse in der Dämmerung und bei Nacht auf Jagd nach Insekten.

Die Eigentümerin

Seit 2014 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Dammer Berge. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

Um Wildtiere nicht zu stören, sollen Hunde an der Leine geführt werden.

Gefahr durch Munitionsbelastung!

Das Verlassen der gekennzeichneten Wege ist nicht gestattet.